

Hapag-Lloyd meldet Ergebnismrückgang

Die Hamburger Reederei Hapag-Lloyd hat im vergangenen Geschäftsjahr einen deutlichen Ergebnismrückgang verzeichnet. Sinkende Frachtraten sowie gestiegene Kosten belasteten das Ergebnis. Bei einem Umsatz von rund 18,6 Milliarden Euro erzielte das Unternehmen ein Konzernergebnis von 924 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte Hapag-Lloyd bei einem Umsatz von gut 19 Milliarden Euro noch knapp 2,4 Milliarden Euro verdient. Trotz des Gewinnrückgangs bezeichnete Vorstandschef Rolf Habben Jansen das Jahr 2025 als operativ erfolgreich. Die Transportmenge sei gesteigert worden, zudem habe Hapag-Lloyd besser abgeschnitten als der Gesamtmarkt. Vorstand und Aufsichtsrat wollen der Hauptversammlung daher eine Dividende von drei Euro je Aktie vorschlagen. Insgesamt entspräche dies einer Ausschüttung von rund 500 Millionen Euro. Für 2026 erwartet der Vorstand ein deutlich schwierigeres Umfeld. Bereits zu Jahresbeginn hätten ungünstige Wetterbedingungen



Hapag-Lloyd

Hapag-Lloyd hat 2025 wegen sinkender Frachtraten deutlich weniger verdient.

das Geschäft beeinträchtigt. Hinzu kämen erhebliche Störungen durch den Konflikt im Nahen Osten, die das Netzwerk belasten und die operativen Kosten spürbar erhöhen.

ste

Jade-Weser-Port plant neues Mehrzweck-Terminal

Mehr als 13 Jahre nach Inbetriebnahme soll der Jade-Weser-Port in Wilhelmshaven um ein neues Multipurpose-Terminal erweitert werden. An dem Mehrzweckterminal sollen künftig beispielsweise Bauteile für Windkraftanlagen, Autos und auch militärische Transporte umgeschlagen werden können. Auch für den Containerumschlag soll dieser neue Hafenteil nutzbar sein. Die Pläne für die Hafenerweiterung nördlich des bestehenden Containerterminals



Jade-Weser-Port

Der Jade-Weser-Port plant eine Erweiterung.

gibt es schon länger. Vorangetrieben wurden sie zuletzt von der Mosolf-Gruppe, die als Logistikdienstleister in Wilhelmshaven Fahrzeuge umschlägt. Nun liegen konkrete Pläne vor, nach denen die Kaje des Jade-Weser-Ports für das neue Terminal um rund 900 Meter nach Norden erweitert werden soll. Dazu müsste der Schlepperhafen dort zurückgebaut und das Gelände aufgespült werden. Niedersachsen Ports (Nports) will nun mit den Bauplanungen beginnen, noch fehlen aber Genehmigungen und Finanzierung. Der Betreiber der landeseigenen Häfen in Niedersachsen schätzt die Baukosten auf 700 Millionen bis eine Milliarde Euro. 2025 hatte der Jade-Weser-Port erstmals seit seiner Eröffnung die Marke von einer Million umgeschlagener Standardcontainer (TEU) überschritten. Für dieses Jahr erwartet der Hafen noch mehr Umschlag. Zwischen 1,5 und 1,8 Millionen TEU seien für 2026 möglich. Voll ausgelastet ist der Jade-Weser-Port damit allerdings nicht. Innerhalb von fünf Jahren, so das Ziel bei Betriebsbeginn 2012, sollte die Kapazität des Hafens mit rund 2,7 Millionen TEU komplett ausgelastet sein. Allein durch Automatisierung lasse sich laut Nports der Containerumschlag auf dem bestehenden Hafengelände auf bis zu vier Millionen TEU erhöhen.

tb

Gütermotorschiff rammt Brücke in Neuss

Am Dienstag, den 24. März 2026, hat im Neusser Hafen bei Rhein-Kilometer 740 um zehn Uhr ein Gütermotorschiff eine Hubbrücke angefahren. Dabei fielen zwei Container ins Wasser, zwei weitere Container fielen beim Anheben der Brücke am Mittag vom Schiff. Einsatzkräfte der Feuerwehr sowie ein Arbeitsschiff des Hafens sicherten laut Bericht der Polizei Duisburg die leeren Container und verhinderten so, dass sie in Richtung des Rheins treiben. Zwi-

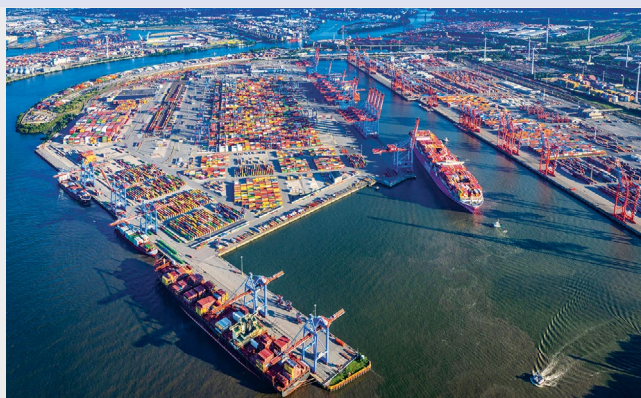
schenszeitlich kam auch ein Polizeihubschrauber zum Einsatz. Die Beamten konnten aus der Luft keine Gewässerverunreinigungen erkennen. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand. Die hafeneigene Brücke, über die nur die Hafenbahn fährt, wurde bereits am Morgen für den Verkehr gesperrt und anschließend auf Schäden überprüft. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Unfallursache aufgenommen.

ab

HHLA legt bei Containerumschlag zu

Die Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) hat im Geschäftsjahr 2025 trotz konjunktureller Belastungen, geopolitischer Spannungen und Unsicherheiten in der US-Handelspolitik operativ zugelegt. Der Konzernumsatz stieg um 9,9 Prozent auf 1.756,2 Millionen Euro. Das Betriebsergebnis (EBIT) verbesserte sich um 19,5 Prozent auf 160,5 Millionen Euro. Der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter lag jedoch mit 9,8 Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahreswert. Grund dafür waren steuerliche Einmaleffekte.

Positiv entwickelte sich hingegen das operative Geschäft: Im Segment Container nahm der Umschlag an den HHLA-Seehafenterminals um 5,4 Prozent auf 6,295 Millionen TEU zu. An den Hamburger Containerterminals lag das Plus bei 4,8 Prozent. Die internationalen Containerterminals steigerten ihren Umschlag um 19,2 Prozent auf 339.000 TEU. Das Segment Intermodal entwickelte sich ebenfalls dynamisch. Das Transportvolumen stieg um 10,9 Prozent



HHLA/Martin Elsen

Die HHLA konnte im vergangenen Jahr sowohl Umsatz als auch EBIT erhöhen.

auf 1,982 Millionen TEU. Die Bahntransporte legten um 11,2 Prozent auf 1,719 Millionen TEU zu, die Straßentransporte um 8,7 Prozent auf 263.000 TEU.

ste

Niedersachsens Seehäfen steigern Umschlag 2025

Die Seehäfen in Niedersachsen haben 2025 ihren Gesamtumschlag spürbar ausgebaut. Nach aktuellen Zahlen des landeseigenen Betreibers Niedersachsen Ports (Nports) legten die umgeschlagenen Gütermengen im Vergleich zu 2024 um neun Prozent auf insgesamt 60,5 Millionen Tonnen zu.

Der Container Terminal Wilhelmshaven (CTW) verzeichnete mit 1,47 Millionen TEU ein Plus von 74 Prozent. Zusammen mit den steigenden Fahrzeug- und Stückgutmengen ergibt sich an Deutschlands einzigem Tiefwasserhafen ein Gesamtumschlag von

38,3 Millionen Tonnen – rund acht Prozent mehr als im Vorjahr. Der Großteil der Ladung entfällt weiterhin auf flüssige Massengüter. Während Kraftstoffe und LNG deutlich zulegen konnten, verringerte sich der Rohölumschlag um 17 Prozent.

Im Segment Stückgut erreichten die niedersächsischen Seehäfen insgesamt über 20 Millionen Tonnen (plus 41 Prozent). Die Entwicklung wird maßgeblich durch Forstprodukte, Stahl sowie Projektladungen getragen – darunter Komponenten für Windenergieanlagen und Seekabel. Auch das Geschäft mit Neufahrzeugen bleibt stark: Insgesamt wurden 2025 rund 1,63 Millionen Fahrzeuge über Cuxhaven, Emden und Wilhelmshaven verschifft. Anders stellt sich die Lage im automobilen Roll-on/Roll-off-Verkehr dar. Der Fahrzeugumschlag an den niedersächsischen Seehäfen entwickelte sich rückläufig, was der Hafenbetreiber als „Auswirkungen der Zollpolitik“ bezeichnet.

Parallel zum starken Umschlagjahr starten Land und Hafenbetreiber eine neue infrastrukturelle Ausbauphase. Nports investiert 153 Millionen Euro in Infrastrukturmaßnahmen, ergänzt durch 69 Millionen Euro für Wartung und Substanzerhalt der bestehenden Anlagen. Die Vorhaben adressieren wachsende Umschlagsmengen, die Anforderungen der Energiewende, sicherheitspolitische Entwicklungen und den Bedarf an effizienterer Hafenlogistik.

db



Jade-Weser-Port 1

Nports plant hohe Investitionen an seinen Häfen.

Anzeige



SPEDITION

AUTOMOBIL LOGISTIK

CONTAINER TERMINALS

CONTAINER SERVICE

Im Herzen der europäischen Wasserwege zu den großen Seehäfen.

Frankenbach

Tradition trifft Innovation

Ernst Frankenbach GmbH Spedition

Am Weyer 5, 55252 Mainz-Kastel

Fon +49 (0) 61 34. 29 00 - 0

info@frankenbach.com | frankenbach.com

